



## **Die Stadt Münster**

<<Die>> Ansichten und Pläne, Grundlage und Entwicklung, die Befestigungen, die Residenzen der Bischöfe

**Geisberg, Max**

**Münster, 1932**

Verzeichnis der Pläne und Entwürfe, Nr. 181-228

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-97361](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-97361)

BILDICHE DARSTELLUNGEN

Vogelschau von Süden auf dem Kupferstiche E. Alerdings, Verzeichnis S. 10 Nr. 15, von 1636. Der Zustand entspricht dem Plane Nr. 181; die Darstellung ist durch den hier durchlaufenden Plattenrand beeinträchtigt. — Ölgemälde eines unbekanntes Malers um 1760, Ansicht des Domplatzes von Osten, im Besitze von Frh. v. Droste auf Haus Senden. — Ölgemälde eines unbekanntes Malers, ungenaue Kopie des vorigen, 81×115 cm, Landesmuseum (Altertumsverein), Kat. Koch Nr. 428. Nordecke des Kanzleiflügels mit der Einfahrt (Abb. 159). Die Bepflanzung des Platzes mit den Schranken entspricht dem Entwurfe Schlauns von 1748, vgl. S. 57 Nr. 94. — Lichtbild von Hundt, 1886; Regierung (Abb. 160).

VERZEICHNIS DER PLÄNE

181. GRUNDRISSE DES ERD- UND OBERGESCHOSSES, 1650 (ABB. 145/6)

Federzeichnung von Johann Krafft, auf der Rückseite: *Abriß der Münsterischen Canzley, September 1650*. 405×626 mm Bl. Das Obergeschoß ist auf einem Deckblatt wiedergegeben. — Der Plan stellt nicht nur die Kanzlei und Michaeliskapelle, sondern auch die nördlich anstoßende Kurie des Domküstlers dar. Letztere ist S. 90, Abb. 60 und 61 wiedergegeben. Vgl. dort Anm. 43. Die schiefen Winkel der Gebäude-Grundrisse sind in der schematischen Wiedergabe willkürlich in rechte verwandelt. Abb. 145 Erdgeschoß, 146 Obergeschoß. Der Plan ist ein Entwurf für die Neueinrichtung der Kanzlei für die Zwecke der Regierung und der bisherigen Kurie des Domküstlers Christoph Bernhard v. Galen als Bischöfliche Wohnung. Der Erzbischof Ferdinand I., Herzog von Bayern, war am 13. September 1650 gestorben. Staatsarchiv, M. L. A. 443.

182. GRUNDRISS DES OBERGESCHOSSES, UM 1710 (ABB. 144)

Federzeichnung mit Wasserfarben, 556×450 mm Einf., von Gottfried Laurenz Pictorius, unbezeichnet, ohne Überschrift, Maßstab 100 Fuß = 137 mm. Abb. 144 mit Wiedergabe der Beschriftung. Im Ostflügel ist das Erdgeschoß der um 1680 umgebauten Hofkammer eingezeichnet. Der Eingang der Vogtei liegt in der Achse des sechseckigen (statt achteckigen) Treppentürmchens, so daß man annehmen muß, hier sei das Erdgeschoß dargestellt, obwohl der Hofsaal (im Obergeschoß) unmittelbar anstößt. Dagegen entspricht die Aufteilung und die Verschiebung der Tür nach Osten bei Krafft jener Schlauns. Das ist wohl so zu erklären, daß Pictorius hier eine ältere Vorlage vor 1560 wiedergibt. Landesmuseum, Nr. P. 63.

183. GRUNDRISS DES HOFSAALES MIT EINZEICHNUNG DER STUCK-  
DECKE UND AUFRISS SEINER SUDWAND, UM 1710 (ABB. 149)

Federzeichnung mit Wasserfarbe, 319×470 mm Einf. Unten r.: *Grundriß deß hoffsaal*, Maßstab 30 Fuß = 159½ mm. Norden: unten. Oben über der Südmauer unmittelbar anschließend: *Standriß der einen seithen von dem Hoffsaal der Lengede Nach*. In der Südtür: *kleine thure*, der gegenüberliegenden Nordtür: *große thure oder eingangh deß hoffsaa*. In dem anstoßenden Raume: *Platz, wo die große Stiege liegt*. Außerdem vor beiden Schmalwänden: *Camin*. Die Initial-Monogramme in den vier Ecken der Decke sind leicht mit Graphit bzw. Rötel eingezeichnet. Abb. 149. Landesmuseum, Nr. P. 65.

184—186. GRUNDRISSE DER DREI GESCHOSSE, VON J. SCHMIDT, 1824,  
NACH J. C. SCHLAUN (1751)

184. GRUNDRISS DES KELLERGESCHOSSES (ABB. 147)

Federzeichnung mit rotbrauner Wasserfarbe, 515×720 mm Bl., Maßstab 100 Fuß = 227 mm; unten: *Plan von der hiesigen Kanzelley nach dem verstorbenen Baumeister von Schlaun wie sie damals renoviert werden sollte. Kellerwerk. Gezeichnet durch Johann Schmidt Münster im Jahre 1824*. Abb. 147, mit Angabe der Bezeichnungen der Räume 1—5. Staatsarchiv Nr. 883.

185. GRUNDRISS DES ERDGESCHOSSES (ABB. 148)

Federzeichnung mit rotbrauner Wasserfarbe, 515×720 mm Bl., unten: *Zu Zeiten Seiner Churfürstlichen Durchlaucht entworfenen Plan vom Baumeister Schlaun zu jetziger Kanzelley, vor diesem die Bischöfliche Residenz.* Bezeichnung und Maßstab wie bei Nr. 184. Abb. 148, mit Angabe der Bezeichnungen der Räume 6—17 und mit Erläuterung der im Originale fehlenden Schraffierungen für die verschiedenen Bauteile. Staatsarchiv, Nr. 884.

186. GRUNDRISS DES OBERGESCHOSSES (ABB. 150)

Federzeichnung mit rotbrauner Wasserfarbe, 515×720 mm Bl., unten: *Etage Noble von der hiesigen Kanzelley,* Bezeichnung und Maßstab wie bei Nr. 183. Abb. 149, mit Angabe der Bezeichnungen der Räume a—k. Staatsarchiv, Nr. 885.

187. ENTWURF FÜR DIE NORDFRONT DES OSTFLÜGELS, 1779

Federzeichnung mit Wasserfarben, 472×304 mm Einf. innen, Maßstab 50 F. m. = 249½ mm. Rechts: *Aufführung des Geheimte Rahtzimmer, Cantzley platz, Fahrthor, neben thüre,* links *Bude.* Auf der Rückseite mit Blei: *4 Juni 1779.* Eigenhändige Zeichnung W. F. Lippers. Vgl. die Angaben bei Nr. 188. Landesmuseum, Nr. LR. 131.

188. ZWEITER ENTWURF FÜR DIESE NORDFRONT, 1779 (ABB. 151)

Federzeichnung (Konzept), 373×535 mm Bl., Maßstab 30 F. = 264 mm, für die Profile: 2 F. = 112 mm. Ohne Unterschrift und Bezeichnung. Links der Aufriß der Front (ohne Angabe des Daches) und der anstoßenden Bude; links ist die Seitenansicht des Balkons angesetzt; letzterem fehlt das Gitter. Unten halber Grundriß eines jeden der beiden Geschosse; rechts unten Grundriß und Aufriß der den Kanzleiplatz abschließenden neuen Mauer, oben die Profile. In Abb. 151 sind die Profile *über der Thür* übereinander gerückt. Die hier nur angedeutete Verkürzung der Fenster des Obergeschosses und Anbringung eines Blindspiegels über ihnen und eines Zierstreifens unter der Türbekrönung sind in Abb. 151, weil diese nach Ausweis des Lichtbildes, Abb. 160, tatsächlich ausgeführt worden sind, eingezeichnet; von Nr. 187 sind nur die Form des Balkongitters und der Dachwinkel übernommen, Pfannen, Fensterruten und Tür willkürlich ergänzt. Landesmuseum, Nr. LR. 132.

189. GRUNDRISS DER VERKAUFSBUDEN AN STELLE DES FRÜHEREN MICHAELISTORES, 1779

Federzeichnung mit Tusche, 330×510 mm Bl., Maßstab 40 F. = 200 mm; Norden unten, ohne Unterschrift. Die vier Buden auf der Nordseite reichen bis zur Kurie des Domherrn v. d. Horst; auf der Südseite östlich von der Nordfront liegt eine weitere Bude. Die Reste der Ostwand der Kapelle sind als Pfeiler eingezeichnet. Mit Andeutung des Grundrisses der ehemaligen Kapelle und der alten und neuen Mauer des Kanzleiplatzes. Landesmuseum, Nr. LR. 126.

190—191. GRUNDRISS UND AUFRISS DES HAUPTBAUES (1784)

190. GRUNDRISSE DES HOFSAALES UND BEIDER STOCKWERKE DER VOGTEI (1784)

Federzeichnung mit Tusche, 277×946 mm Bl., ohne Maßstab, auf der Rückseite: *Plan vom Hofsaal und Haus Voigten Schillers haus.* Oben links: *Grundlage vom Rittersaal — von der Etage des Schillers haus.* *Diese Etage ist 5 fuess 4 Zoll höher als der Rittersaal und hat von floer bis unter die Balken 9 fuess 8 zoll. die balken sind durch punktirte linien angezeigt.* Rechts oben: *Erdgeschoß von Schillershaus.* In letzterem Blei-Änderungen und -Erläuterungen für einen Umbau, bei dem die bisherige Küche in eine Kanzlei für vier Kanzlisten verändert, in der Mitte des Gebäudes der Länge nach eine Trennungswand, in der Mitte der Südhälfte eine neue Wand in der Mitte des bisherigen Ganges erbaut und der Windfang an der Tür abgeschragt wird. Die Wand im Obergeschoß zwischen Rittersaal und Vogtei ist auch in der Hälfte nördlich vom Kamin durch einen gewundenen Treppengang durchbrochen. Landesmuseum, Nr. LR. 123.

Der Fürstenhof

191. AUFRISS DER NORDSEITE DES HAUPTBAUES, 1784 (ABB. 154)

Federzeichnung mit Tusche und Bleiskizzen, 255×611 mm Bl. Oben: *Aufführung vom Rittersaal (I.) von Schillershaus (r.)*. In der Mitte Angabe des Flurunterschiedes = 5 Fuß 4 Zoll, Höhe des Rittersaales im Lichten = 15 F., der Vogtei im Erdgeschoß = 16 F. 1½ Zoll, im Obergeschoß 9 F. 8 Zoll. Rechts das Profil der Kanzlei. In allen Fenstern der Vogtei sind Mittelpfosten und Querbrücken angegeben. In der Mitte leichte Bleiskizze der Bekrönung des Mittelrisalits vom Umbauentwurf von 1784, aus der sich die Datierung beider Zeichnungen ergibt. Abb. 154 mit Hinzufügung der Schnitte der Seitenflügel, des Daches und Maßstabes. Landesmuseum, Nr. LR. 124.

192—198. ENTWÜRFE VON W. F. LIPPER FÜR DEN UMBAU VON 1784

192(1). GRUNDRISS DES KELLERGESCHOSSES, ENTWURF VON 1784

Federzeichnung mit Tusche und Wasserfarbe, 385×510 mm Einf. innen; oben: *Grundlage des Kellerwerks unter den Cantzleyflügel A, unter der Haus Vogtey B und Rittersaal C. Die Keller 1—4 (unter der Kanzlei) sind stark gewölbet, 5 (unter der Hausvogtei) gotisch gewölbt auf 4 säulen ruhend, 6 (Westteil des Hofsaalbaues) mit Grund ausgefüllt, 7 ein großer, nicht gewölbter Keller unter dem Rittersaal (etwa die Hälfte des Ostteiles, Zufüllung ist vorgesehen), 8 ausgefüllter Grund unter dem Landesarchive (Südwestecke), 9 anzulegender Holz Keller (in der Südostecke) usw.* Danach war im Hauptbau die Zufüllung von zwei Kellern und Einziehung starker Fundamentmauern für die neuen Mauern der Obergeschosse vorgesehen. Unten links: *Praesentatum Bonn d(en) 12. febr(uar) 1784*. Landesmuseum, Nr. LR. 133.

193(2). GRUNDRISS DES ERDGESCHOSSES, ENTWURF VON 1784 (ABB. 152)

Federzeichnung mit Tusche, 370×457 mm Einf. innen, Maßstab 100 Fuß m. = 227 mm. In der Mitte: *Nr. 2. Plan der unteren Etage der Cantzley welche gantz gewölbet wird.* Die Bezeichnungen der einzelnen Räume sind in Abb. 152 eingetragen. Die Innenräume des für den Geheimen Rat vorgesehenen Ostflügels sind hier wie bei dem folgenden Plane nicht angegeben. Unten der Präsentationsvermerk wie bei Nr. 192. Landesmuseum, Nr. LR. 134.

194(3). GRUNDRISS DES OBERGESCHOSSES, ENTWURF VON 1784

Federzeichnung mit Tusche, 373×497 mm Einf. innen, mit gleichem Maßstab. In der Mitte: *Nr. 3. Plan der zwoiten Etage der Cantzley wie selbige zu denen Conferenzen einzurichten.* In der Osthälfte des Hauptbaues der Rittersaal, in der Vogtei zwei Nebenzimmer und die die ganze Tiefe einnehmende *Lehnhammer*, im Nordzimmer des Westflügels *Hoffrahts Conference*, daneben *Nebenzimmer* und *Collegium medicum* unter Veränderung der Treppe. Präsentationsvermerk wie bei 192. Landesmuseum, Nr. LR. 135.

195(4). SCHEMATISCHER AUFRISS DER NORDSEITE DES HAUPTBAUES, ENTWURF VON 1784

Federzeichnung mit Tusche, 237×421 mm Einf. innen. Oben: *Nr. 4. Aufführung des jetzigen Cantzley flügels A, der haus Vogtey B, ritter Saals C und Hofcammerflügels D.* Unterschrift: *Nr. 1—4 zeigen die fenster wie sie jetz sind (schwarz angelegt), und die nicht tuschierte Viereck die zu brechende neue fenster mit denen fenstern 5 und 6 im cantzley flügel A gleich. Die punktierte linien zeigen die verschiedene höhen der fusboden oder flor an.* Unten links der Präsentationsvermerk wie bei Nr. 192. Landesmuseum, Nr. LR. 125.

196(5). AUFRISS DER NORDSEITE DES HAUPTBAUES, ENTWURF 1784 (ABB. 153)

Federzeichnung mit Tusche und Wasserfarbe, 245×443 mm Einf., oben: *Nr. 5. Facade der neuen Cantzley*, unten links der Präsentationsvermerk wie bei Nr. 192. Abb. 153 mit Hinzufügung der Fensterruten. Landesmuseum, Nr. LR. 130.

197. PLAN DES GEBÄUDES UND GARTENS, 1784

Federzeichnung mit Tusche, 359×281 mm Einf., Transversalmaßstab 100 Fuß m. = 123½ mm. In

der Mitte: *Grundlage der jetzigen Cantzley und dazu gehörigen Grunds*, unten der Präsentationsvermerk wie bei Nr. 192. Die Südlinie der *Anlage der neuen Cantzley 1785 d. 10 april praesentirt* ist nachträglich einpunktirt. Landesmuseum, Nr. LR. 128.

198. PLAN DES KANZLEIPLATZES, 1784

Federzeichnung, 297×390 mm Bl., mit zahlreichen Notizen über die Höhenmessungen: *NB. 1781 ist der cantzley platz nivellirt und gestraßt nach angemerkten Maeß. 1784 ist der riß der Cantzley gemacht auf denen alten fundamenten eingerichtet. 1785 bey Max Frantz ein neu project ohne auf dem fundament zu sein entworfen* usw. Landesmuseum, Nr. LR. 129.

199. PLAN DER KANZLEI MIT DEM GARTEN (1785)

Federzeichnung, 770×495 mm Bl., Maßstab 200 F. = 229½ mm. Angegeben sind die Hauptlinien des alten Zustandes von 1779 einschließlich der Michaeliskapelle; vielleicht sind sie nach einer älteren Karte kopiert. Mit roter Tinte sind die Linien des zweiten Entwurfes Lippers von 1785 mit den Hauptmaßen eingezeichnet. Daneben einige Bleiskizzen von Profilköpfen. Landesmuseum, Nr. LR. 127.

200—207. ENTWÜRFE VON W. F. LIPPER FÜR DEN UMBAU 1785

200(1). GRUNDRISS DES KELLERGESCHOSSES, ENTWURF VON 1785

Federzeichnung mit Tusche, 368×465 mm Einf.; Maßstab 100 F. = 227 mm. In der Mitte: N 1. *Grund Lage des Keller Werchs und Fundament der zu erbauenden Cantzley*, mit weiteren Angaben; diese erläutern, welche Fundamentmauern des alten Gebäudes stehen bleiben, welche abgebrochen und welche Fundamente neu gebaut werden sollen. Westlich von der Durchfahrt ist im Kellergeschoß ein Raum für *Cantzley Diener* oder *Bediente* vorgesehen. Unten rechts der Vermerk: *Praes. Münster d. 10. april 1785*, den auch die Zeichnungen 201, 205 und 207 tragen. Landesmuseum, Nr. LR. 137.

201(2). GRUNDRISS DES ERDGESCHOSSES, 1785

Federzeichnung mit Tusche, 663×463 mm Einf. innen, Maßstab und Präsentationsvermerk wie bei Nr. 200. Oben: *Nr. 2. Plan der unteren Etage der Cantzley welche gantz gewolbet wird. A Geheime Regierungs Cantzley* (Osthälfte des Hauptbaus), *B Departement des Hoffrahts* (Westhälfte), *C Departement der Hoffcammer* (Ostflügel), *D Archive zur Kriegs Cantzley* (Nordräume des Ostflügels), *E Departement der Lehen Cammer* (Südräume des Westflügels), *F Departement der Pfennig Cammer* (Nordräume), *G Durchfahrt mit Stiege zum Rittersaal*. Landesmuseum, Nr. LR. 140.

202. GRUNDRISS DES ERDGESCHOSSES, 1785

Federzeichnung (Konzept), 373×500 mm Bl., Maßstab wie bei Nr. 200, mit Notizen über die Zahl der Fenster und mit eingeschriebenen Maßen. Landesmuseum, Nr. LR. 139.

203. GRUNDRISS DES ERDGESCHOSSES, 1785

Feder- und Bleizeichnung (Konzept), 513×463 mm Bl., ohne Beschriftung, Maßstab wie Nr. 200. Flüchtiger, erster Entwurf, der auch auf der Nordseite entlang dem Domplatz einen Flügel mit Durchfahrt vorsieht. Landesmuseum, Nr. LR. 138.

204. GRUNDRISS DES ERDGESCHOSSES, 1785 (ABB. 155)

Federzeichnung mit Tusche, 353×465 mm Einf. innen, ohne Präsentationsvermerk, Maßstab wie bei Nr. 200. In der Mitte: *Erste ganz gewolbte Etage der nach höchst gnädigster Intention eingerichten Cantzley*. Die Innenräume zeigen unwesentliche Abweichungen von Nr. 200. Die Angabe der Gewölbe fehlt. Abb. Nr. 155; gehört zu Nr. 206. Landesmuseum, Nr. LR. 142.

205(3). GRUNDRISS DES OBERGESCHOSSES, 1785

Federzeichnung mit Tusche, 369×469 mm Einf. innen; Maßstab und Präsentationsvermerk wie bei Nr. 200. In der Mitte: *Nr. 3. plan der zwoten Etage der Cantzley wie selbige zu denen Conferenzen einzurichten*, mit Erläuterungen a—s. Gehört zu Nr. 200 und 201. Landesmuseum, Nr. LR. 141.

## Der Fürstenhof

### 206. GRUNDRISS DES OBERGESCHOSSES, 1785

Federzeichnung mit Tusche, 355×461 mm Einf. innen, Maßstab wie bei Nr. 200, ohne Präsentationsvermerk, in der Mitte: *Zweite Etage der nach höchst gnädigsten Intention Eingerichteten Cantzley*. Die Erläuterungen sehen im Ostflügel je einen Raum für die Ritterschaft und die Städte, im Hauptbau einen weiteren für das Domkapitel vor. Im Gegensatz zu Nr. 205 sind die Längsmauern des Ostflügels parallel; die östliche von beiden ist nicht geknickt. Gehört zu Nr. 204. Landesmuseum, Nr. LR. 143.

### 207. AUFRISS DER NORDSEITE, ENTWURF VON 1785 (ABB. 156)

Federzeichnung mit Tusche und Wasserfarbe, 285×470 mm Einf. innen. Maßstab und Präsentationsvermerk wie bei Nr. 200. Oben: *Handriß der zu Erbauenden Cantzley mit zwey Flügel*. Abb. 156; das Eisengitter in der Durchfahrt und die Fensterruten sind ergänzt. Landesmuseum, Nr. LR. 136.

## 208—210. GRUNDRISSE DER DREI GESCHOSSE, 1787?

### 208. GRUNDRISS DES KELLERGESCHOSSES, 1787?

Federzeichnung (Konzept), 440×565 mm Bl., ohne Beschriftung. Das Kellergeschoß des Ostflügels ist nicht eingezeichnet. Der Zustand entspricht dem von 1751, nur fehlen die beiden äußeren der dort mit Nr. 5 (Abb. 147) bezeichneten Kelleräume. Der mittlere ist als *Mollers Keller*, der südliche als *Kerstens Keller* bezeichnet. Regierung, Kartensammlung Nr. 89 bzw. 32.

### 209. GRUNDRISS DES ERDGESCHOSSES, 1787?

Federzeichnung (Konzept), 447×680 mm Bl., mit Bezeichnung der Bestimmung der einzelnen Räume. Ihre Aufteilung unter dem Hofsaale entspricht im wesentlichen der Darstellung Schlauns, jene der Hausvogtei den in dem Plan Nr. 190 eingezeichneten Veränderungen mit der Abschrägung des Windfangs, mit der Mittelwand und der Beseitigung der Küche. In der Mitte Schnitte der drei Dachstühle, A (Kanzleiflügel), B (Ostflügel) und C (Hauptbau). Regierung, Kartensammlung Nr. 29, 1.

### 210. GRUNDRISS DES OBERGESCHOSSES, 1787?

Federzeichnung (Konzept), 447×590 mm Bl., mit Bezeichnung der veränderten Bestimmung der Räume. Die Aufteilung der Hausvogtei entspricht dem Plane Nr. 190. Auf beiden sind Hofsaal und Hausvogtei durch eine kurze, gewundene, in der Mauerdicke liegende Treppe verbunden. Von den vier Räumen der Hausvogtei ist der nordöstliche als *Leinwandhammer*, der südwestliche als *Kriegsregistratur*, der nordwestliche als Raum, *wo die Kriegs Commissar listen liegen* bezeichnet. Im Ostflügel liegt am Nordende das *Zimmer des Geheimen Rates*, die folgenden sind für das *Collegium Medicum*, das Nordzimmer des Westflügels ist für Registraturen aufgeteilt. Regierung, Kartensammlung Nr. 29, 2.

## 211—212. ENTWURFE VON C. BONER FÜR DEN UMBAU 1802

### 211. GRUNDRISSE DES KELLERGESCHOSSES UND ERDGESCHOSSES, 1802

Federzeichnung mit Wasserfarbe und Tusche, 443×595 mm innere Einf., Maßstab 100 F. m. = 286 mm, in der Mitte: *Grundriß des Kellerwerks und des untersten Stockes aufgemessen und gezeichnet im october 1802 von C(onrad) Boner Lieutnt*. Das Kellergeschoß entspricht dem Plane Nr. 208, das Erdgeschoß dem Plane Nr. 209. In die Aufmessung des alten Bestandes sind mit schwarzer Farbe Veränderungsentwürfe eingemalt, die tatsächlich ausgeführt worden sind. Sie umfassen eine Neuaufteilung der bisherigen Wohnräume unter dem Hofsaal unter Beseitigung der großen Küche und des kleinen Gewölbes an der Westseite, die Entfernung des äußeren Treppentürmchens auf der Südseite, die Veränderung der Zimmer in der Vogtei, welche jetzt in der Südostecke eine Holztreppe erhält. Im Kanzleiflügel werden das mittlere Fenster auf der Nordseite und sechs Fenster auf der Westseite geschlossen. Regierung, Kartensammlung Nr. 35 (3).

### 212. GRUNDRISS DES OBERGESCHOSSES, 1802

Federzeichnung mit Wasserfarbe und Tusche, 440×590 mm, mit gleichem Maßstab und von der gleichen

Hand wie Nr. 211. Die vorgesehenen Umbauten sind im wesentlichen folgende: der Ostflügel ist in kleine Arbeitsräume der Kanzlisten, der Rittersaal in fünf verschiedene große Räume aufgeteilt, in der Vogtei der Gang erbreitert, in dem Kanzleiflügel drei Fenster zugemauert. Die Treppe zwischen Hofsaal und Vogtei ist noch vorhanden; der Unterschied der Flurhöhen danach noch nicht beseitigt. Regierung, Kartensammlung Nr. 35(4).

213. GRUNDRISS DES OBERGESCHOSSES, 1803

Federzeichnung mit Wasserfarben, 497×712 mm Bl., Maßstab 50 F. m. = 143 mm. Oben rechts: *Nr. II. Plan von Einrichtung des Kanzleygebäudes für das Kammer Kollegium zu Münster, Lehmann, Münster den 30. Nov. 1803.* Von der gleichen Hand die Bezeichnungen der verschiedenen Räume. Das Mauerwerk des Planes entspricht dem des Planes Nr. 212 vom Oktober 1802, aber die Treppe in der Mauer zwischen Hofsaal und Vogtei ist beseitigt und eine Wendeltreppe im Flur des Kanzleiflügels eingebaut. Das äußere Treppentürmchen ist verschwunden. Regierung, Kartensammlung Nr. 35, 1.

214. GRUNDRISS DES OBERGESCHOSSES, 1805

Federzeichnung (Skizze), 355×460 mm Bl., oben: *Delineation von 2ter Etage des Kammer Kollegienhauses in Münster Lehmann d. 3. Juny 1805* mit Eintragung anderer Vorschläge für die Verwendung der einzelnen Räume vom 31. Juli 1805 mit roter Tinte. Regierung, Kartensammlung Nr. 35(6).

215. GRUNDRISS DER BEIDEN STOCKWERKE DES OSTFLÜGELS, 1805

Federzeichnung mit Wasserfarben, 401×249 mm Bl., rechts ein Blatt von 401×210 mm Bl. mit Einzeichnung der anstoßenden Grundstücke später angeklebt; mit Richtigkeitsbestätigung von Teuto. Maßstab 30 F. m. = 85½ mm. Oben: *Grundrisse von den für die Accyse und Zoll Deputation bestimmten linken Flügel des Kollegienhauses in Münster. Lehmann d. 3. octob. 1805.* Der Zustand des Obergeschosses entspricht dem Plane von 1802 (Nr. 212), die Räume für die Kanzlisten sind danach doch nicht ausgeführt. Staatsarchiv, Nr. 737 h.

216—224. ENTWÜRFE DER FRANZOSENZEIT, 1809?—1813

216. GRUNDRISS DES ERDGESCHOSSES, UM 1809?

Federzeichnung mit grauer Wasserfarbe, 508×653 mm Bl., unfertiger Entwurf, in der Mitte mit Blei: *Bâtiment du Tribunal tel qu'il est a present, Rez de Chaussé*, in den Räumen des Hauptbaues viele zum Teil unleserliche Bezeichnungen mit Blei über die Verwendung. Aufteilung des Hauptbaus und des Kanzleiflügels wie bei 218, die Tür zur Hausvogtei liegt in der Ostachse ihrer Fenster. Vgl. Nr. 219. Staatsarchiv, Nr. 891.

217. GRUNDRISS DES OBERGESCHOSSES, UM 1809?

Federzeichnung mit grauer Wasserfarbe, 510×653 mm Bl., in der Mitte mit Blei: *Bâtiment* (usw., wie bei 216); die Zwischenwände im Hofsaale zeigen, daß die beiden Pläne Nr. 216 und 217 älter sind als 218 und 219. Staatsarchiv, Nr. 888.

218. GRUNDRISS DES KELLER- UND ERDGESCHOSSES, UM 1810?

Federzeichnung mit gelblicher Wasserfarbe, die Darstellung des Erdgeschosses auf Deckblättern, 482×640 mm Bl., unfertiger Entwurf. Maßstab 100 F. = 286 mm. In der Mitte mit Blei: *Bâtiment du Tribunal de Munster.* Die beabsichtigte Beseitigung der beiden Treppenhäuser und des Waschraumes auf der Südseite ist angedeutet, die Innenwände nur mit Blei vorgezeichnet. Im Kanzleiflügel ist eine mittlere Längsmauer vorgesehen, die Aufteilung des Akziseflügels wie bei Nr. 211, jene des Hauptgebäudes mit vielen Veränderungen. In der Vogtei liegt an der Ostmauer eine winklige Holz-  
treppe. Vgl. Nr. 220. Staatsarchiv, Nr. 889.

219. GRUNDRISS DES OBERGESCHOSSES, UM 1810?

Federzeichnung mit gelblicher Wasserfarbe, 513×644 mm Bl., unfertiger Entwurf. In der Mitte mit

## Der Fürstenhof

Blei: *Plan du Bâtiment du Tribunal de Munster*, unten rechts mit Blei die Angabe, daß die neu zu erbauenden Innenwände einfach, die zu beseitigenden doppelt schraffiert seien. Im Rittersaal sind die meisten Einbauten beseitigt. Vgl. Nr. 216. Staatsarchiv, Nr. 887.

### 220. GRUNDRISS DES ERDGESCHOSSES, UM 1810?

Federzeichnung, Konzept ohne Beschriftung, 420×520 mm Bl. Die Tür zur Hausvogtei liegt am Ostende, wie bei Nr. 218. Vermutlich von G. Wundram gezeichnet. Gegenstück zu Nr. 221. Regierung, Kartensammlung Nr. 35, 7.

### 221. GRUNDRISS DES OBERGESCHOSSES, UM 1810?

Federzeichnung, Konzept ohne Beschriftung, 430×514 mm Bl., mit eingeschriebenen Zahlen. Vermutlich trotz der deutschen Aufschrift: *Grundriß der zweiten Etage des Regierungsgebäudes* zu... von G. Wundram gezeichnet. Gegenstück zu Nr. 220. Regierung, Kartensammlung Nr. 35, 5.

### 222. GRUNDRISS DES ERDGESCHOSSES, 1813

Federzeichnung, unvollendet, 505×650 mm Bl., in der Mitte mit Blei: *Bâtiment du Tribunal tel qu'il sera après les changements. Rez de Chaussee*. Die Innen-Aufteilung entspricht Nr. 218. Die Holztreppe in der Hausvogtei ist rechtwinklig; im Kanzleiflügel ist die Mittelmauer ausgeführt. Die letzten Reste der Wendeltreppe auf der Südseite sind verschwunden. Vgl. Nr. 220. Staatsarchiv, Nr. 890.

### 223. GRUNDRISS DES OBERGESCHOSSES, 1813 (ABB. 157)

Federzeichnung mit Wasserfarbe, 505×657 mm Bl., die französischen Benennungen der Räume schwer lesbar. Vgl. Abb. 157, bei der die beiden Flügel fortgelassen sind. Vgl. Nr. 219. Staatsarchiv, Nr. 886.

### 224. LÄNGSSCHNITT DURCH DEN HAUPTBAU, 1813 (ABB. 158)

Federzeichnung (Konzept), 437×600 mm Bl., oben: *Coupe des Tribunal sur la ligne a b*, unten: *l'Echelle est d'un centimetre par M tre*, links: *Munster le 22 Juillet 1813*, rechts: *G. Wundram*. Der Schnitt entspricht dem Plane Nr. 220, auf dem aber die Verweibuchstaben a b fehlen. Abb. Nr. 158. Vgl. Nr. 218 und 219. Regierung, Kartensammlung Nr. 35, 2.

Der zugehörige Kostenanschlag, *Détails Estimatifs des travaux à exécuter pour approprier le bâtiment de la ci-devant Préfecture à Munster, a la Cour d'Assises, au Tribunal de 1<sup>re</sup> Instance, et au Tribunal de Commerce le tout conformément aux sous détails ci joint*, zwei Foliohefte, datiert vom 22 Juillet 1813 und unterzeichnet: *l'Ingenieur ordinaire des Ponts & Chaussées G. Wundram* befindet sich im Staatsarchiv, Nr. 892. Die Gesamtkosten betragen 24 948,35 Fr., darunter 1529,03 für eine Büste Kaiser Napoleons. Eine Bestimmung der einzelnen Räume ist, da die Reinzeichnungen der Pläne fehlen, schwierig.

## 225—228. PLÄNE FÜR DEN UMBAU DES WESTFLÜGELS, 1833

### 225. GRUNDRISSE DES KELLERGESCHOSSES UND SCHNITTE DURCH DIE DREI FLÜGEL 1827 BZW. 1833

Federzeichnung mit Wasserfarben, 515×715 mm Einf.; Maßstab 50 F. rh. = 131 mm. Oben: *Pl. II. zum Kostenanschlag d. d. Münster d. 30 Juni 1830* gehörig; bezeichnet: *Niermann 1827*. Grundrisse der Kellerräume (soweit noch vorhanden) des ganzen Gebäudes und Querschnitte durch die drei Flügel. Regierung, Kartensammlung Nr. 22, 1.

### 226. GRUNDRISSE BEIDER GESCHOSSE DES KANZLEIFLÜGELS, 1833

Federzeichnung mit Wasserfarben, 630×505 mm Bl., Maßstab 50 F. rh. = 128½ mm. Oben: *Nr. III. Zeichnung von dem linken Flügel des Regierungs-Gebäudes zu Münster in Bezug auf die Unterbringung des Kataster-Fortschreibungs-Personals und des Grundsteuer-Katasters. Zum Kosten Anschlag d. d. Münster d. 30. Juni 1833* gehörig. Mit Unterschrift des Bauinspektors Müser vom 30. VI. 1833, usw. Staatsarchiv, Nr. 737 p II.

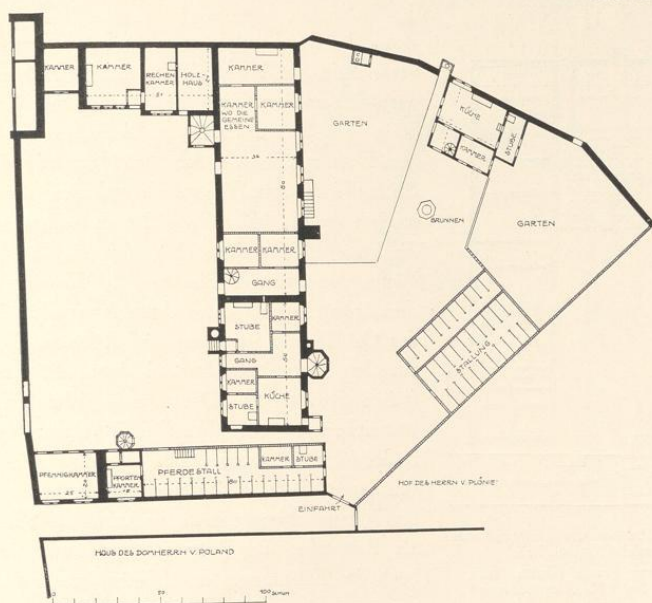


Abb. 145. Grundriß des Erdgeschosses der Kanzlei (Norden: links)  
Handzeichnung von J. Krafft, 1650; Verzeichnis Nr. 181 (Umzeichnung)

227. SCHNITTE UND GRUNDRISSSE DES NORDRAUMES DES KANZLEIFLÜGELS, 1833

Federzeichnung mit Wasserfarben, 625×470 mm Bl., Maßstab 50 F. rh. = 254½ mm. Oben: Nr. IV. *Regierungs Gebäude... zum Kosten Anschlag d. d. Münster den 30. Juni 1833* gehörig, mit den gleichen Unterschriften wie Nr. 226. Grundrisse des Keller- und Erdgeschosses, Quer- und Längsschnitt durch den nördlichen, jetzt gewölbten Raum. Staatsarchiv, Nr. 737 p I.

228. GRUNDRISSSE BEIDER GESCHOSSE DES KANZLEIFLÜGELS, 1833

Federzeichnung, 460×380 mm Bl., rings verschnitten. Maßstab 50 F. rh. = 257 mm. Oben: Plan V. Unterschrift: *Grundriß... nach beendigtem Ausbau*. Die Darstellungen zeigen die Pfeiler im Nordraum des Erdgeschosses und den Umbau der Treppe. Regierung, Kartensammlung Nr. 22, 2.

### DIE BAUGESCHICHTE

Der älteste Teil des Fürstenhofes ist der Ostflügel, dessen Außenmauer, wie S. 99 erörtert wurde, mit der in der Mitte des alten Burggrabens errichteten Grenzmauer zusammenfällt. Es ist anzunehmen, daß dieser Teil des Gebäudes in seinem Kerne noch die alte Domherrnkurie gewesen sein wird, in die der Bischof Eberhard kurz vor 1280 seine Wohnung von dem Palatium an der Nordwestseite der Immunität verlegte. In dem Kurienverzeichnisse<sup>1</sup> ist das Gebäude als Haus des Bischofs angeführt, von dem dieser aber keine Abgaben mehr an die

<sup>1</sup> Vgl. oben S. 280, Anm. 74, Nr. 8: *De domo epis copi nihil*.